

Münster, "Immelreichallee 43, 15. Februar 1928

Lieber Herr Pastor!

Mein letzter Brief an Sie muss ja "sehr übel gewesen sein, dass Sie mir immer noch so böse sind, obwohl doch die Sonne unterdessen mehr als einmal untergegangen ist. - Leider habe ich Ihren Brief wegen Schleiermacher nicht zur Hand. - Ich erinnere mich nur, dass ich eine Greiztheit darin empfand, auf die ich dann sicher sehr zu Unrecht meinerseits gereizt geantwortet zu haben scheine. Aber bitte bedenken Sie nun den Sachverhalt: dass Sie mir ohne eine Begründung für nötig zu halten, auf meine ganze immerhin erwogene und auf Studium beruhende Arbeit nichts Anderes boten, als eine ziemlich lebhaft vorgetragene Beschwerde über das "Aktum, dass ich versucht habe, jene Szene zu deuten. Was sollte und was soll ich mit dieser Beschwerde anfangen? Warum sagen Sie mir nicht lieber das Bessere das Sie in dieser Sache zu wissen scheinen? Dazu kam dann noch erschwerend, dass ich von Ihnen schon früher ein oder zweimal ebenso allgemein aufgefordert wurde, mit meinen Gegnern sanfter oder gewöhter oder was weiss ich umzugehen. Warum tragen Sie mir dieses gewiss nicht unnötige Anliegen nicht in der Form vor, dass Sie mir konkret sagen, worin und inwiefern ich nach Ihrer Ansicht irre? Auf diesem Ohr höre ich nämlich. Ich habe aber - ich weiss nicht, ob ich Ihnen deutlich bin? - kein Verständnis für bloß allgemeine bzw. bloß formale Einwände. Und weil der Andere, der mir schon mehr als einmal geschrieben, ich möchte doch nicht so viel polemisieren oder so ähnlich---Horst Stephan heisst, bildete ich mir in der Eile eine Kategorie von wehleidigen liberalen Leuten, die formale Einwände machen, weil sie keine andern haben und brachte Sie mit derselben Eile in dieser Kategorie unter, unangebrachterweise nun also auch noch mit der Reminiszenz an die Brüdergemeinde, wobei ich natürlich an Alles das dachte, was die Brüdergemeinde mit Schleiermacher oder dieser mit ihr gemeinsam hat. Ein Verfahren, dessen Fragwürdigkeit mir sehr klar ist und das ich sicher nicht mehr auf Sie zur Anwendung bringen werde, wenn Sie Ihrerseits so freundlich sind, mir darin entgegenzukommen, dass Sie, wenn ich Ihnen Verdruss bereite, sofort zur Sache reden.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr